

Wenn junge Alte älteren Bürgern helfen

Bocholter Bürgergenossenschaft (BBG) lädt zur Sprechstunde ein.

BOCHOLT (rÜ) Ohne Ehrenamtliche geht es in der Altenpflege nicht. In der Bocholter Bürgergenossenschaft (BBG) helfen junge Alte älteren Bürgern, um später selbst Hilfe zu bekommen. Von den 395 BBG-Mitgliedern unterstützen 82 – meist selbst Rentner – die über 180 Hilfebedürftigen in Bocholt. Sie begleiten sie zum Arzt, gehen mit ihnen einkaufen oder besuchen sie zu Hause. Jede Stunde ihres Einsatzes sparen die Aktiven auf einem Zeitkonto an. Die Stunden können sie einlösen, wenn sie einmal selbst Hilfe brauchen. „Die gemeinnützige BBG funktioniert nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit, ähnlich wie bei einem Generationenvertrag“, sagt BBG-Vorstandsmitglied Adi Lang.

Schulung heute ab 10 Uhr

Heute bietet die BBG von 10 bis 12.30 Uhr eine Sprechstunde in ihrem Büro am Niederbruch 3 an. In dieser wird sie über ihre Leistungen informieren. Alle interessierten Hilfesuchenden und Anbieter von Hilfeleistungen sind eingeladen, werden aber gebeten, die Corona-Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Lang weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der BBG-Hilfe hin.

Immer mehr Menschen in Bo-

cholt lebten allein, obwohl sie bei alltäglichen Dingen auf Hilfe angewiesen sind, sagt er. Es seien vor allem alte Menschen, deren

Partner gestorben und deren Kinder weggezogen sind. In Bocholt gebe es 4.000 Alleinstehende zwischen 75 und 100 Jahren.



BBG-Mitglied Doris Verdirk hilft beim Einkaufen.

„Die BBG kann professionelle Pflegedienste zwar nicht ersetzen, aber sie kann pflegende Angehörige unterstützen“, so Lang weiter. Demenzkranke etwa müssen rund um die Uhr betreut werden, was für deren Kinder zu einer großen Belastung werden kann. „Deswegen springen die ehrenamtlichen BBG-Helfer auch als Betreuer ein, wenn die Angehörigen Termine außer Haus haben oder einfach ein bisschen Zeit für sich brauchen.“

Für eine Stunde berechnet die BBG 8 Euro. Die ehrenamtlichen Helfer bekommen 5 Euro für ihren Einsatz – gleichsam als Rückstellung für die eventuelle spätere Unterstützung. Die 3 restlichen Euro sind für den Verwaltungsaufwand. Ansonsten finanziert sich die BBG hauptsächlich aus den Mitglieder-Jahresbeiträgen (12 Euro) sowie durch Spenden.

Für in Not geratene Hilfsbedürftige, die nicht oder nur teilweise vom sozialen Netz erfasst werden, hat die BBG einen Hilfsfonds, der die Beträge für die Mitgliedschaft und Hilfeleistungen übernimmt. Der Hilfsfonds besteht grundsätzlich aus Spenden. Diese werden gerne entgegengenommen unter der IBAN: DE33 4286 0003 0061 2138 10 bei der Volksbank Bocholt.

FOTO: BBG